

„Viel Zeit für Sorgen der Patienten“

Ehemaliger HNA-Redakteur ist in Immenhäuser Lungenfachklinik in Behandlung

VON JOSÉ PINTO

Immenhausen – Bereits bei der Einfahrt auf das weitläufige Gelände der Lungenfachklinik Immenhausen (LKI) stellt sich eine gewisse innere Ruhe ein. Umgeben von einem kleinen Park, eingebettet zwischen beschaulicher Wohnbebauung, einem Wäldchen und einer weitläufigen Feldmark am Fuße des Reinhardswaldes liegt sie da: die wohl renommierteste und größte Klinik im Bereich der Lungenheilkunde in der Mitte Deutschlands – im Viereck Nordhessen-Südniedersachsen-Ostwestfalen und Westthüringen.

Und die Ruhe, die die Klinik von außen ausstrahlt, setzt sich im Inneren fort. Der Einlass ist unkompliziert, die Wege sind kurz in dem 107-Betten-Haus. Von der Hektik großer Gesundheitsfabriken und Akutkliniken keine Spur. Freundliches Personal, stets dieselben Ärzte, die sich viel Zeit für die Sorgen und Nöte der Patienten nehmen, eine straffe Organisation und gut strukturierte Abläufe schaffen eine entspannte Atmosphäre.

Wer hier her muss, leidet häufig an einer schweren Lungenerkrankung: Asthma, Allergien, Chronisch obstruktive Bronchitis (COPD), Lungenhochdruck und -entzündung und Lungenkrebs. Den Erkrankten zu helfen – sie idealerweise zu heilen – ist das Ziel der 250 Mitarbeiter. Dazu nehmen sie den Betroffenen nahezu alle organisatorischen Dinge ab, sodass sie sich voll auf ihre Genesung konzentrieren können. 4000

ZU DEN PERSONEN



Professor Dr. Stefan Andreas ist seit 2005 Ärztlicher Leiter und Chefarzt der LKI. Der heute 61-Jährige hat Medizin an der Freien Universität Berlin und in London studiert und war nach Stationen in Bern und Gießen in mehreren leitenden Funktionen am Uniklinikum Göttingen tätig. Andreas ist verheiratet und hat zwei Kinder.

jop



Privatdozent Dr. Achim Rittmeyer ist seit 2004 als Oberarzt für pneumologische Onkologie in Immenhausen tätig, davor drei Jahre lang als Assistenzarzt. Das Studium absolvierte er an der Justus-Liebig-Universität Gießen. 2018 habilitierte er in Göttingen. Rittmeyer ist verheiratet und hat drei Kinder.

ARCHIVFOTOS: S. ROGGE-RICHTER, UMG



Besprechung einer Krebserkrankung am Tumorboard: von links Prof. Dr. Stefan Andreas, Dr. Marc Hinterthaler (Thoraxchirurgie Universitätsmedizin Göttingen/UMG), PD Dr. Achim Rittmeyer, Dr. Peter Reuter, Dr. Manuela Weinreich. Auf dem Bildschirm von oben nach unten: Felix Hildebrandt (Pathologie Nordhessen), Prof. Dr. Rami El Shafie (Strahlentherapie UMG), Eugen Bloch (Strahlentherapie Kassel).

FOTO: LUNGENFACHKLINIK

stationäre und 8000 ambulante Patienten aus der Region und ganz Deutschland durchlaufen die LKI jährlich. Damit ist die an sich kleine Klinik die größte ihrer Art in Nordhessen und Südniedersachsen und gehört in Sachen Lungenheilkunde nach Fallzahlen zu den zehn großen bundesweit.

Das liegt nicht nur an ihrer Historie, Lage, Struktur und Spezialisierung, sondern auch an der Expertise des Teams rund um Chefarzt Professor Dr. Stefan Andreas und Oberarzt und Immuntherapie-Experte Dr. Achim Rittmeyer, die in Fachkreisen weit über die Grenzen der Region hinaus als ausgewiesene Fachleute auf dem Gebiet der Lungenheilkunde bekannt und zugleich Mitglieder des Deutschen Zentrums für Lungenforschung sind.

So ist die LKI eines der etwa bundesweit 60 von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifizierten Lungenkrebszentren, die nach besonders hohen medizinischen Standards arbeiten.

Wer diese Auszeichnung bekommt, muss sich jährlich einer strengen Kontrolle unterziehen. Dabei geht es um ausreichend viele Fallzahlen, speziell geschultes Personal, Intensivplätze, Beatmungsgeräte, physiotherapeutische Behandlung, psychosoziale Betreuung, Palliativmedizin, Pathologie und vieles mehr. Laut DKG senken die zertifizierten Zentren die Sterblichkeit bei Lungenkrebspatienten um 15 Prozent.

Das Immenhäuser Lungentumorzentrum – das einzige dieser Art in Nordhessen und Südniedersachsen – ist Teil einer engen Kooperation mit dem Universitätsklinikum Göttingen (UMG) und dem Evangelischen Krankenhaus Göttingen-Weende, die in regelmäßigen interdisziplinären Besprechungen, den sogenannten Tumorboards, jeden Einzelfall beraten und über die Behandlung entscheiden. Gleichzeitig ist die LKI Lehrklinik der UMG. Auch mit dem Universitätslungenzentrum Gießen-Marburg verbindet die Immen-

häuser seit Jahren eine enge Zusammenarbeit. Ebenso zertifiziert ist das sogenannte Weaning-Zentrum – eine Einheit, in der Patienten, die über längere Zeit beatmet werden mussten, wie bei einem Entzug langsam von der Lungenmaschine entwöhnt werden.

Den Erfolg der LKI schreibt Rittmeyer nicht nur der klinischen Exzellenz des Hauses, sondern auch der „familiären Struktur und Arbeitsweise“ zu. „Wir sind den Menschen sehr zugewandt“, erklärt der Mediziner. „Wir mühen uns täglich, den Aufenthalt für unsere Patienten so positiv wie möglich zu gestalten“, fügt Professor Andreas hinzu. Er und Rittmeyer behandeln nicht nur, sondern betreiben mit anderen Spezialisten aktiv Forschung und Entwicklung. „Das gehört zu unserer täglichen Arbeit dazu“, erklärt der Chefarzt. Die Behandlung von Lungenkrebs habe sich in den vergangenen Jahren dank des intensiven wissenschaftlichen Austauschs enorm entwickelt.

HINTERGRUND

Die Klinik

Träger der 1909 als Tuberkulose-Klinik eröffneten Einrichtung ist die nach dem damaligen Landgrafen (der Gutmütige) benannte Philippstiftung. Eine Gruppe vermöglicher Kasseler Bürger hatte sich zuvor zusammengetan und Spenden eingeworben, um den „an Geschwülsten Leidenden“ zu helfen. Mit dem Rückgang der Tuberkulose in den 1950er und 60er-Jahren wandelte sich die LKI zu einer Klinik für Lungen- und Bronchialheilkunde. 1968 entstand eine Fachklinik für Lungenerkrankungen. Von 2017 bis 2019 wurde die LKI für 22 Millionen Euro erweitert und modernisiert. In einem Teil des Altbaus laufen die Arbeiten noch. Im Verwaltungsrat der Stiftung sitzen Vertreter des Landeswohlfahrtsverbandes, des Landkreises Kassel und einiger Kommunen.

jop

„Und dazu tragen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten bei“. Die LKI entwickelt sich zwar gut in ihrer Nische, frei von Sorgen ist sie aber nicht. Die Immenhäuser müssen sich nach Angaben von Andreas selbst finanzieren. Öffentliche Zuschüsse im Falle von Verlusten gebe es nicht. Und Corona habe auch die Lungenfachklinik finanziell belastet.

Info: Tel. 05673/5010 oder im Internet unter lungenfachklinik-immenhausen.de



Unser Autor

Jose Pinto (64) hat von 1986 bis 2018 als Redakteur für die HNA gearbeitet. Seit 2020 befindet er sich in ärztlicher Behandlung in Immenhausen.

Stadt dankt für „fantastisches Engagement“

Ehrenamtliche Fans ermöglichen Erhalt und Betrieb der Hofgeismarer Museen

Hofgeismar – Freiwilliges Engagement verdient Anerkennung, denn es ist ein wichtiges Bindeglied unserer Gesellschaft. Auch im Stadtmuseum und im Apothekenmuseum Hofgeismar ist ehrenamtliches Engagement ein grundlegender Bestandteil des kulturellen Angebots. Deshalb nutzt die Stadt Hofgeismar den jährlichen Internationalen Tag des Ehrenamtes im Dezember dazu, um den beiden ehrenamtlichen Teams der Hofgeismarer Museen für ihr „fantastisches Engagement“ zu danken, wie es in einer Mitteilung aus dem Rathaus heißt.

Jede und jeder Einzelne von ihnen trage einen wertvollen Teil dazu bei, die Geschichte der Stadt „mit all ihren Besonderheiten und Facetten“ zu erhalten und für alle Bürger und Besucher der Stadt erlebbar zu machen. Warum sie sich im Stadtmu-



Monatliche Teamsitzung im Apothekenmuseum (von links): Christa Israel, Katharina Vock, Thomas Otterpohl, Dieter Rüdtenklau, Christa Figur, Thomas Emde, Gerhard Drinnenberg, Edgar Drechselgrau. Es fehlen: Cécile Bauer, Susanne Bigge, Christine Gratzler, Ruth Ritter, Irina Schmidt.

FOTOS: STADT HOFGEISMAR /NH

seum Hofgeismar engagieren, ist für Julia Drinnenberg und Arnd Naundorf klar: „Besonders viel Freude macht uns die Arbeit mit Schülern und das kreative Weiterentwickeln museumspädagogischer Konzepte mit den

Teamkollegen.“ Und auch die intensive und fesselnde Forschungsarbeit in der Abteilung Judaica, durch die sogar interessante Kontakte in alle Welt zu Nachkommen jüdischer Familien entstehen, sei sehr bereichernd für sie. Im



Sonntagsöffnungszeiten dank Ehrenamt: Julia Drinnenberg und Arnd Naundorf berichten stellvertretend für das Team des Stadtmuseums von ihrem Engagement.

Apothekenmuseum ist zwar die Thematik eine ganz andere, die Motivation der dort Engagierten ist jedoch sehr ähnlich gelagert.

Es mache einfache Freude, Menschen für das Apothekenmuseum zu begeistern

und dabei mitzuwirken, wenn Pharmaziegeschichte in diesem besonderen Haus erlebbar wird, sind sich die Teammitglieder einig.

„Ob es nun die Betreuung der Öffnungszeiten, die Gruppenführungen, die Mitarbeit bei der Inventarisierung oder sogar die tief greifende Forschungsarbeit ist – keine Minute dieser gespendeten Zeit ist selbstverständlich und es bleibt zu hoffen, dass dieses ehrenamtliche Engagement den Hofgeismarer Museen noch lange erhalten bleibt“, freute sich Bürgermeister Torben Busse über dieses beispielgebende Miteinander der Ehrenamtlichen.

Übrigens ist auch noch Platz für weitere Mitstreiter: Wer sich im Museum engagieren will, ist jederzeit willkommen. Interessierte können sich gern während der Öffnungszeiten in einem der Museen informieren

ttj

HNA Impressum

Hessische/Niedersächsische Allgemeine
hna.de
unabhängig - nicht parteigebunden
Herausgeber Dirk Ippen.
Chefredakteur Axel Grysczyk, auch verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes.
Chefredaktion: Jan Schlüter (stellv. Chefredakteur).
Verantwortliche Redakteure
Leitender Redakteur: Jörg-Stephan Carl.
Kultur: Bettina Fräschke. Sport: Frank Ziemke.
Kassel Stadt: Florian Hagemann. Kassel Land: Sebastian Schaffner. Leserdialog: Axel Welch.
Hofgeismarer Allgemeine
Amtliches Verkündungsorgan des Landkreises Kassel und der Städte Hofgeismar und Liebenau.
Bahnhofstraße 6, 34369 Hofgeismar.
Geschäftsstelle (Anzeigen, Abonnements):
☎ 0 56 71 / 50 90 - 0, Fax 0 56 71 / 50 90 - 20
E-Mail: hofgeismar@HNA.de
Redaktion: ☎ 0 56 71 / 50 90 - 13
Fax 0 56 71 / 50 90 - 21
Redaktion Hofgeismar:
Daria Neu (verantwortlich).
Sport: Raphael Wieloch.
Geschäftsführung:
Dr. Jan Eric Rempel, Dr. Max Rempel, Frank Schmidt.
Leitung des Geschäftskundenbereichs:
Miriam Donert.
Privatkunden: Sebastian Gerhold.
Logistik: Yannik Nüsse.
Verlag: Verlag Dierichs GmbH & Co KG,
Postfach 101 009, 34010 Kassel,
Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel,
(zugleich ladungsfähige Anschrift für alle Verantwortlichen)
☎ 08 00 / 2 03 - 45 67*
Anzeigenannahme, ☎ 08 00 / 2 03 - 45 67*
Fax 08 00 / 2 03 - 21 93*
Anzeigenannahme@HNA.de
Kundenservice, ☎ 08 00 / 2 03 - 45 67*
Fax 08 00 / 2 03 - 21 93*
kundenservice@HNA.de
Redaktion, ☎ 08 00 / 2 03 - 45 67*
Fax 05 61 / 2 03 - 24 06, E-Mail: info@HNA.de
(* diese Nummern sind gebührenfrei)
Anzeigenpreise: Nr. 63. Monatlicher Abonnementpreis für das Komplett-Abo einschließlich Verlagsgestellten Euro 42,40 (bei Postzustellung Euro 44,60) inkl. 7% MwSt.
Rechte für elektronische Pressespiegel:
PMG, Presse-Monitor GmbH & Co. KG,
E-Mail: info@presse-monitor.de
Herstellung: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co KG, Wilhelmine-Reichard-Str. 1, 34123 Kassel.